

Am siebenden vnd achten Sontag

Am 7. Sontag nach Trinitatis,
Euangelium/ Mat. 5.

Nach vorgehender Melodien vnd Composition.

Du eins viel Volcks bey dem HERRN war/ Das nachgefolgt
hatt seiner Fahr/ Vnd es mangelt am Prouiant/ Thet
Christus auff sein milde Hand.

Sein Jünger ruffet er zu sich/ Vnd sprach: Von Herzen jam-
mert mich/ Das Volck allhie soll Hungers noth/ Leiden / vnd hat
kein Speiß noch Brodt.

Ir viel weit heim zu Hause han / Solten sie heim vngessen
gahn/ Auffm Weg möchten verschmachten sie/ Weil sie drey Tag
sind gewesen hie.

Die Jünger sprachen: In der Wüst / So viel Brods nicht
vorhanden ist/ Das man sie alle speisen kan / Laß sie nur heim zu
Hause gahn.

Da fragt sie Christus vnser HERR / Wie viel denn Brodt
vorhanden wer? Nur sieben habn wir/ sprachen sie / Auch sind ein
wenig Fischlein hie.

Bald nam der HERR die sieben Brodt / Sah auff gen Him-
mel/ vnd danckt Gott/ Vnd sprach das Benedicite / Befohl das
Volck sich lagerte.

Die Jünger dieneten zu Tisch/ Trugen die Brodt auff vnd die
Fisch/ Bey vier tausent Mann an der Stadt/ Aßen/ vnd wurden al-
le satt.

Sie